

---

## Lectures en images.

**Numéro d'inventaire** : 1979.22978.6

**Type de document** : image imprimée

**Éditeur** : Kühn (Gustav) (Neuruppin (Allemagne))

**Période de création** : 2e quart 19e siècle

**Date de création** : 1840 (vers)

**Description** : gravure sur bois colorisée au pochoir traces de colle et ruban adhésif au dos de la feuille bords déchirés et salis

**Mesures** : hauteur : 329 mm ; largeur : 405 mm

**Notes** : Planche de 90 vignettes présentant chacune une illustration et un aphorisme. La légende en écriture gothique est en allemand. Sous le tr. c. : "N° 6632 - Druck und Verlag von Gustav Kühn. Neu-Ruppin" A partir de 1835 ce fut essentiellement l'éditeur allemand Gustav Kühn, à Neuruppin qui sut mettre en valeur la finesse des brochures de Winckelmann, les réédita et les lança sur le marché en tant que produit de grande consommation.

**Mots-clés** : Jeux de langage et de salon (anagrammes, charades, scrabble, jeux des 7 familles, etc.)

Loisirs et distractions (dont pratiques de lecture)

**Filière** : aucune

**Niveau** : aucun

**Autres descriptions** : Langue : Allemand

ill. en coul.

 Im Kirchenbuche Ich mach' die Lese.	 Ich er gefüllt Dich's Herz gefüllt.	 Mit frühem Winde Komm' ich geschwind.	 Ein gültlich Paar Dich' wir fürwahr.	 Jann Scherben habe Ich hier wohl Lade?	 In die zu fliegen Ich mein Vergnügen.	 Gar op im Schilfen Sich heran hien.	 Was her die hat Ihn sehr verurtheil.	 Was kühl und Frieden Bei Dir begnügen.
 Nicht hält mich auf Du meinem Kauf.	 Dein Gagebild Rein Herz erfüllt.	 Den Sinn von beiden Beißt Du mir deuten.	 Nur für den Fuß Es dienen muß.	 Die Blumen hat Nur Dich mein Kund.	 Jann' Arbeit's Hammer Kann und zu sammeln.	 Der Liebe Kranz Umfängt Dich ganz.	 Koh' Dich nun leben Doch wert' ich gehen.	 Den von den beiden Kannst Du wohl lieben.
 Koh' auf mir nieder Die schönen Gieder.	 Die Hof' am Stengel Reicht Dir, mein Engel.	 Nur die zu Ehren Will ich's bezeichnen.	 Verliebt's Herz Macht oft Kriechlerer.	 Koh' dich erlösen Und sehr tath' Züchtler.	 An die zu hängen Ich mein verlangen.	 Mit Kraft und Mut Schütz ich Dich gut.	 Was' auf die Klappe Von dieser Klappe.	 So lauft und rein Bist Du allein.
 Rein Herz und Sinn Zerrei zu Dir hin.	 Den Dir ergeben Auf Lob und Wehr.	 Die Mamen sprechen Von vielen Gieder.	 Der Gitter Klang Führt zum Utklang.	 Für Deine Hände Sie doch verwenden.	 Die Mamen part Ich Deine Art.	 Gleich diesen beiden Koh' und nicht scheiden.	 Wo's Reiz zu haben Will ich jetzt schauen.	 Der Blick und Geist Bei Hess Dein Zeit.
 Wer diesen trägt Rein Herz bewegt.	 Jann Kagebesen Bist ich es werden.	 An die zu weiten Ziehst Du mich eben.	 Zeh' auf den Hut Er hat die zu.	 Der Hof' der Mamen Kann die viel küssen.	 Von Lieb umkrängt Der Mamen glanz.	 Sogar die Mamen Nicht immer dauern.	 Wer mander Mann Dich brauchen kann.	 Für diese Mamen Geh mir ein tröden.
 Das Krokodil Zucht schnell sein Ziel.	 Wo man marschirt Dich' sie gerührt.	 Jann nur den Dich, Das ich mir lieb.	 Im Vulkorhorn Gibt manches Kern.	 Lich zu erlangen Nach mir gelangen.	 Für diese zwei Zind wir uns tren.	 Die Mame spricht Bergh' mich nicht.	 Es ist den Willen Die Ruh' beschreiben.	 Die Mühle geht Von Wind gedreht.
 Ein Verlobungsband Von meiner Hand.	 Ein schönes Paar Ich das Schwärz.	 Schonst Käffer ein Recht die der Wein.	 Für jedes Oster Dient Brot und Messer.	 Wer Glück und Heil Zei Hess Dein Zeit.	 In dieser Mütze Ruh' bei mir hie.	 Die ganze Welt Kann man für Geth.	 Nimm diese Traube Von mir und glanze.	 Im besten Feuer Koch' sich man Geth.
 Wo Du zu Haus Das Spoh' ich aus.	 Im schönen Wald Da mach' ich halt.	 Ein schönes Bild Die Sehensucht hält.	 Koh' Du Dich malen Bist ich's bezahlen.	 Nicht jeder Mann Gefallen kann.	 Das trinken ist Man gerne ist.	 Dich eingulangen Ich mein verlangen.	 In Deinem Ruhme Nimm diese Blume.	 Oh' wird die Wahl Für uns per Wahl.
 Die klare Röhre Nicht heißes Blut.	 Nicht jede Fremde Wird gern gesucht.	 Nimmst Du sie an Wirst Du mein Mann.	 Bertrau' auf mich Ich schütze Dich.	 Den schönen Fuß Reizt mich zum Fuß.	 Nimm diese Blumen Zum Eigenthum.	 Nicht aufarbeiten Das läßt bleiben.	 Ein reiches Pferd Das ist mir wech.	 Von zwei Gelbten Ich sie grieden.
 In jungen Jahren Kann' es zu Hausen.	 Die Blumen hat Für Dich mein Kauf.	 Wer gerecht ist Gar leicht verzeiht.	 Wer mander Kopf Schickt diesem Zeit.	 Nach ohne Rede Zug's die Zumperte.	 Die Otter heißt Doch Du es wech.	 Wenn's enig bleibe Das Glück der Liebe.	 Jenn über's Meer Komm' ich haben.	 Dich zu erlösen Ist ich sie pfländen.

16632

Neu-Klepper zu haben bei Gustav Kuhn.